

von Wulf Wager

Ondrnehmensberadr



Ein junger Mann im Boss-Anzug, YSL-Krawatte, Cerutti-Schuhen und Ray-Ban-Brille kommt auf ihn zu und fragt: „Wenn ich herausfinde, wieviel Schafe Sie haben, bekomme ich dann eines der Tiere?“ Der Alb-Schäfer schaut den jungen Mann an, lässt seinen Blick über die grasende Herde schweifen und sagt ruhig, mit dem Wissen, dass das der Mann niemals herausbekom-

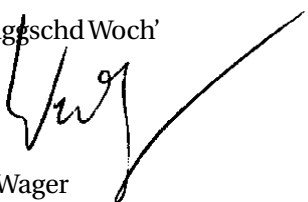
men würde; „En Ordnong!“

Der junge Mann steigt in seinen Mercedes ein, verbindet sein Notebook mit seinem Handy, geht im Internet auf die Seite der NASA und scant die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satellitennavigationssystems. Nun öffnet er eine Excel-Datenbank und verknüpft die Scandaten mit einer Unmenge von Formeln. Schließlich druckt er einen 200-seitigen Ergebnisbericht auf seinem Mini-Tintenstrahldrucker und präsentiert dem Schäfer sein Ergebnis: „Sie haben hier exakt 1874 Schafe“.

„Des isch richtig“, sagt der Schäfer „suchet se sich ois aus!“. Der junge Mann blickt über die Herde, schnappt sich eines der Tiere und lädt es in seinen Mercedes ein. Doch ein Albschäfer wäre kein Schäfer, wenn er das einfach so hinnehmen würde. „Wenn i errota dua, was Sia von Beruf send, krieg i no des Tierle wieder z’rück?“ Der junge Mann antwortet: „Klar, warum denn nicht“.

„Sia send Unternehmensberater“, sagt der Schäfer. „Das ist richtig. Woher wissen Sie das?“ „Desch’d ganz oifach“, sagt der Schäfer. „Erschtens kommat Sia hierher, obwohl Sia koiner g’rufa hot. Zwoitens wellat Sia a Schof als Bezahlung dodrfir han, dass Sia mir ebbes sagat, was i jo sowieso woiß. Ond drittens hen Sia koi Ahnong, vo dem, was i duar! Kennt i vielleicht jetzt wiedr mein Hond z’rückkriaga?!“

Bis näggschd Woch’
Ihr



Wulf Wager